



Sehr geehrter Herr Kaminski,
sehr geehrter Herr Blenck und
sehr geehrter Herr Berthold,

wir, die Vorstände des TuS „Jahn“ Hollenstedt-Wenzendorf und des FC Este 2012, sehen die öffentliche Diskussion um die Ausübung unseres Sports in Zeiten von Covid-19 mit Sorge. Es werden öffentlich Schuldzuweisungen bezüglich des Ursprungs von Infektionen gemacht und damit auch Verunsicherung und Ängste geschürt, die jeglicher Grundlage entbehren. Beide Vereine sind sich sowohl ihrer sozialen als auch ihrer fürsorglichen Verpflichtungen gegenüber unserer Gesellschaft und insbesondere unseren Mitgliedern sehr bewusst.

Was haben wir also getan, und was tun wir, um der Infektion mit dem Virus im Rahmen unseres Vereinslebens vorzubeugen?

Als einer der ersten Vereine des Landkreises Harburg hat der TuS „Jahn“ für die Sportplätze in Hollenstedt, Moisburg und Wenzendorf, die Tennisanlage, den Max-Schmeling-Hallen und die Günter-Wendisch-Halle Umbaumaßnahmen getätigt und ein Hygienekonzept erstellt, das von den zuständigen Behörden ausdrücklich als vorbildlich gelobt wird. Während in vielen Schulen Hallensport derzeit immer noch nicht möglich ist, dürfen in Hollenstedt bei Sportveranstaltungen sogar bis zu 63 Zuschauer auf der Tribüne sitzen.

Und auch der FC Este hat, nachdem intern die Entscheidung getroffen worden war, im Rahmen der von der Politik und des Verbands vorgegebenen Richtlinien den Sportbetrieb wieder aufzunehmen, schon vor Beginn der Saison und mit Wiederaufnahme des Trainings umfangreiche Schutzmaßnahmen beschlossen, umgesetzt und in unserem Hygienekonzept festgeschrieben. Dieses Hygienekonzept wurde vom zuständigen Gesundheitsamt in Winsen geprüft und uneingeschränkt genehmigt.

Beide Vereine überprüfen und optimieren diese Konzepte ständig.

Die in den Vereinen Verantwortlichen haben die Hygienekonzepte mit allen für den Trainings- und Spielbetrieb Verantwortlichen sowie den Sporttreibenden diskutiert. Wir achten jederzeit darauf, dass die Sensibilität für dieses Thema hochgehalten wird und die Umsetzung des Hygienekonzepts entsprechend erfolgt. Wir sind im Gespräch mit unseren Sportlern, Mitgliedern und Zuschauern, um einerseits für die Notwendigkeit der ergriffenen Maßnahmen zu werben und andererseits auch auf deren Umsetzung zu achten. Uns allen ist bewusst, dass die Aufrechterhaltung der Lockerungsmaßnahmen, die die Ausübung des von uns geliebten Sports erst ermöglicht haben, auf tönernen Füßen steht und auch von eventuellen Infektionen aufgrund der Sportausübung abhängig ist. Wer sich auf unseren Sportanlagen nicht an die Vorgaben unseres Hygienekonzepts hält, muss mit Konsequenzen wie Ausschluss vom Trainings- und Spielbetrieb (als Sporttreibender) oder auch dem Verweis von unseren Sportanlagen (als Zuschauer) rechnen. Wir sehen die Verantwortung unserer erwachsenen Sporttreibenden und Zuschauer; hier insbesondere auch deren Vorbildfunktion in dieser schwierigen Zeit, denn wir wollen nicht wieder in den Zustand zu Beginn der Pandemie zurückfallen.

Ein besonders Zeichen für unsere Verantwortung ist die Einstellung des Jugend-Trainingsbetriebes der Handballabteilung vom 9. bis zum 27. September nach vermehrten Corona-Verdachtsfällen, ohne dass eine entsprechende Anordnung des Gesundheitsamtes vorgelegen hat. Dieser Schritt ist besonders bemerkenswert, da vier Mannschaften vor den Qualifikationsspielen zur Oberliga bzw. Landesliga stehen.

Im Jugendbereich holen wir verstärkt auch die Eltern mit ins Boot, um Verunsicherung und Ängsten frühzeitig zu begegnen und darauf hinzuwirken, das Verhalten unserer jungen Sportler im Sinne unserer Hygienemaßnahmen und -empfehlungen zu beeinflussen. Die Verantwortlichen in unserem Verein sind jederzeit ansprechbar.

Die allgemeine Verunsicherung im Jugendbereich wird insbesondere durch das aktuelle Infektionsgeschehen in einigen Schulen unseres Landkreises verstärkt. Wir können allerdings nur im Rahmen unserer Möglichkeiten auf unseren Sportanlagen und in unserem Umfeld wirken. Um den Spielbetrieb unter den zahlreichen Auflagen gewährleisten zu können, bedarf es des großen Engagements vieler ehrenamtlicher Helfer in unseren Vereinen. Für dieses Engagement bedanken wir uns sehr.

Wenig hilfreich und geradezu ärgerlich ist deshalb die zum Teil sehr einseitig negative öffentliche Diskussion um die Arbeit der Vereine unter diesen erschwerten Bedingungen durch einige Bildungsträger sowie offizielle Vertreter des Gesundheitsamtes, die irreführend durchblicken lassen, dass die im Raum Hollenstedt zu verzeichnende Häufung von Positiv-Fällen auf die Sportausübung in unseren Vereinen zurückzuführen ist, sowie die mangelnde Kooperationsbereitschaft einiger weniger „Fans“ im Umfeld. Leider prägt all das in der öffentlichen Diskussion das Gesamtbild entscheidend mit.

Wir verwahren uns gegen öffentliche Schuldzuweisungen an unsere Vereine. Wir alle wissen, dass die Gefahr einer Infektion mit Covid-19 überall möglich ist: im persönlichen (u. a. Geburtstags- und sonstige Feiern), beruflichen und schulischen (z. B. bei der Schülerbeförderung) Umfeld.

Wir alle haben die gesellschaftliche Verpflichtung, durch unser verantwortungsbewusstes Verhalten gemeinsam dazu beizutragen, dass wir diese Gefahr so weit wie möglich minimieren. Der TuS „Jahn“ und der FC Este haben in ihrem Umfeld alles dafür getan, dass bis zum heutigen Tag kein Infektionsfall in unserem Verein bekannt ist, der ursächlich mit dem Trainings- oder Spielbetrieb in Zusammenhang gebracht werden kann. Der TuS „Jahn“ und der FC Este werden auch zukünftig alles dafür tun, damit das so bleibt!

Bleiben Sie sportlich und gesund!

Die Vorstände vom

TuS „Jahn“ Hollenstedt-Wenzendorf von 1909 e. V.

Fußball Club Este 2012 e. V.